

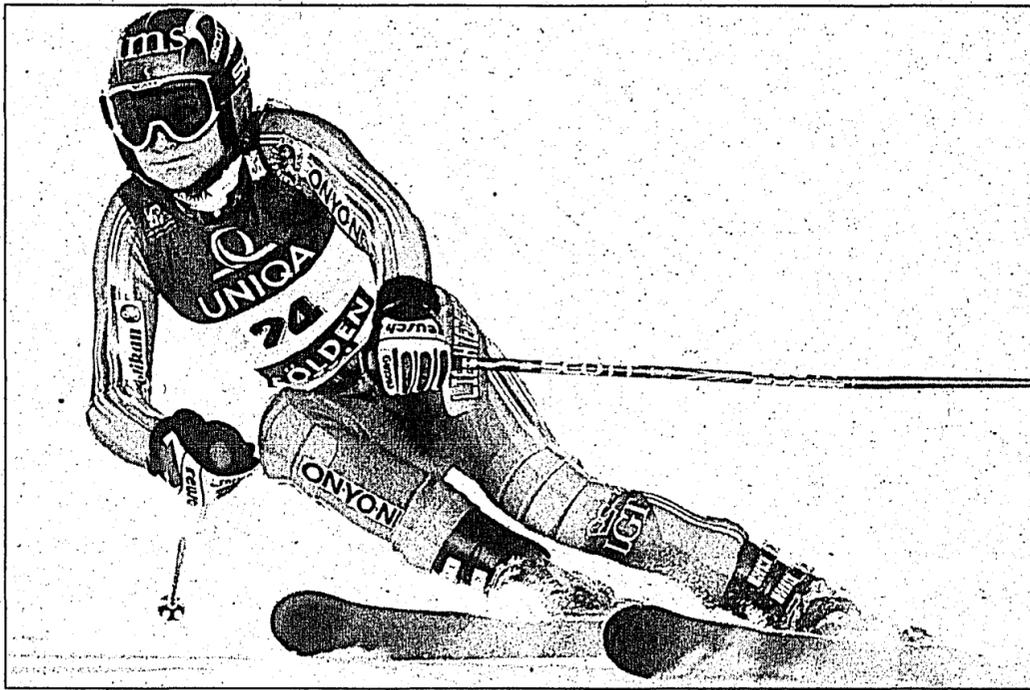
# Birgit Heeb-Batliner ist guter Dinge

Die Maurerin geht heute mit viel Selbstvertrauen in den Nacht-Riesenslalom von Are

Mit dem Nacht-Riesenslalom im schwedischen Are steigt heute für Birgit Heeb-Batliner der letzte grosse Einsatz vor Olympia. Die LSV-Läuferin, die in den letzten Rennen viel Selbstvertrauen getankt hat, sieht dem heutigen Auftritt ebenfalls optimistisch entgegen.

Stefan Lenherr

Der Weltcup-Riesenslalom im schwedischen Are gilt als letzter wettkampfmässiger Formtest für die Olympischen Spiele. Birgit Heeb-Batliner, die im letzten Rennen mit dem 6. Rang in Cortina bewies, dass sie das Skifahren keinesfalls verlernt hat, ist beim letzten Einsatz vor Olympia einiges zutrauen. «In den letzten Rennen habe ich einiges Selbstvertrauen getankt. Auch das Vertrauen in das Material ist zurückgekehrt», so Heeb-Batliner, die heute mit Startnummer 21 ins Rennen geht. Im einzigen Nacht-Riesenslalom der Saison verpasste sie vor zwei Jahren mit dem 4. Rang nur knapp einen Podestplatz. «Auf diesem Hang bin ich eigentlich immer gut gefahren, obwohl er um einiges flacher ist als in Cortina und praktisch keine Übergänge hat,



Birgit Heeb-Batliner will heute an die zuletzt gezeigten tollen Leistungen anknüpfen.

was mir eigentlich nicht so liegt. Ich bin aber optimistisch, heute ein gutes Rennen fahren zu können», erklärte die Maurerin.

Zu den Topfavoritinnen für dieses Rennen gehört sowohl die Gesamt-

weltcupführende Sonja Nef, die Österreicherin Michaela Dorfmeister, die auf dem Hang von Berchtesgaden, der dem von Are ähnelt, den Sieg errungen hat, wie auch Stina Hofgard Nielsen, die das Rennen in Cortina für sich entscheiden konnte. Ob Birgit Heeb-Batliner den Favoritinnen ein Schnippchen schlagen kann, wird sich zeigen.

## Abfahrtstraining abgesagt

Das erste Training zur Weltcup-Sprintabfahrt der Frauen vom Samstag in Are (Sd) musste gestern abgesagt werden. In der Nacht auf Mittwoch waren rund 30 Zentimeter Neuschnee gefallen, so dass die Piste Olympia nicht rechtzeitig präpariert werden konnte. Das Training zur siebenten Abfahrt der Saison soll nun am Freitag in zwei Tranchen (11.00 und 12.30 Uhr) durchgeführt werden. Als letztes Frauenrennen vor den Olympischen Spielen findet am Sonntag der Slalom statt, der zusammen mit der Sprintabfahrt (zwei Läufe) als Kombination gewertet wird.

## Programm

Are (Sd). Weltcup. Frauen. Programm. Donnerstag: Nacht-Riesenslalom (17.30/20.30 Uhr). Freitag: Training Abfahrt (11.00 und 12.30). Samstag: Sprintabfahrt (11.00/13.00). Sonntag: Slalom (9.30/12.15).

## Jürgen Hasler beim ersten Training guter 10.

Beim 1. Abfahrtstraining in St. Moritz (WM-Piste 2003) konnte sich Jürgen Hasler mit der Startnummer 42 bis auf den zehnten Platz vorschieben. Schnellster war einmal mehr der Österreicher Stephan Eberharter.

Stefan Lenherr / si

Trotz des guten Ergebnisses zeigte er sich nicht ganz zufrieden. «Ich hatte noch zu viele Fehler, die es zu verbessern gilt», erklärte der LSV-Crack. In St. Moritz fanden schon die Schweizermeisterschaften statt, daher waren die Athleten aus der Region etwas bevorteilt. «Ich kenne die Piste recht gut und hatte kaum Probleme, meine Linie zu finden. Die meisten Fahrer fuhren die Strecke zum ersten Mal und fuhren vorsichtig», so Hasler.

## Eberharter klar voran

Angeführt wurde das Feld von den fast schon übermächtigen Österreichern. Stephan Eberharter fuhr die beste Trainingszeit. Der Zweitschnellste Fritz Strobel verlor bereits eine Sekunde auf seinen Landsmann. Jürgen Hasler hatte im Ziel einen Rückstand von gut eineinhalb Sekunden. Mit der

Strecke zeigte sich der Liechtensteiner sehr zufrieden: «Die Strecke gefällt mir sehr gut. Es gibt zwei weite Sprünge von bis zu 50 Meter, was mir in den anderen Rennen, die zu technisch sind, gefehlt hat», berichtete Hasler nach der Fahrt.

Der Balzner Marco Büchel bereitet sich in Davos ganz auf den Riesentorlauf vom Sonntag vor und wird die Abfahrt in St. Moritz auslassen.

## Hommage an «Pauli» - In 7 Sekunden von 0 auf 130 km/h

Im Mittelpunkt stand für einmal nicht der Trainingsbeste oder schnellste Schweizer, sondern Teamsenior «Pauli» Accola. Als Dank für seine Mithilfe am Bau der Piste und insbesondere am ultrasteilen Starthang mit einem Gefälle von 100 Prozent überreichten ihm die Organisatoren ein Relief mit einem Mini-Bagger. Überdies wurde ihm - im Widerspruch zur Wettkampfordnung - auf Bitten von Cheftrainer Dieter Bartsch im Einvernehmen mit allen ausländischen Trainern ehrenhalber die Startnummer 1 überlassen. Da zeigte sich selbst «Rauhbein» Accola gerührt: «Das freut mich wirklich, mehr als meine fünfte Olympia-Teilnahme. Das beweist, dass die Trainer auch ein Herz haben

und nicht nur «Böcke» sind.»

Auch sonst war der meist sehr kritische Accola des Lobes voll über die Piste: «Das ist eine perfekte Abfahrt». Die meisten Kollegen und Konkurrenten pflichteten ihm bei, obwohl der spektakuläre Starthang schon bald seinen Schrecken verloren hatte. «Bei der Besichtigung von unten schien es nicht so schlimm, oben am Start wurde es einem doch etwas mulmig, aber nach dem ersten Befahren empfand man es nicht mehr als etwas Aussergewöhnliches», meinte Cavegn - trotz Beschleunigung von Null auf 130 km/h in sieben Sekunden. Den vorläufigen Rekord stellte Ambrosi Hoffmann mit 131,3 km/h auf.

## Resultate

St. Moritz. 1. Training zur Weltcup-Abfahrt vom Samstag: 1. Stephan Eberharter (Ö) 1:40,88. 2. Fritz Strobl (Ö) 1:00 zurück. 3. Pierre-Emmanuel Dalcin (Fr) 1,14. 4. Patrick Staudacher (Ö, Nr. 41) 1,24. 5. Lorenzo Gallì (It, Nr. 47) 1,29. 6. Klaus Kröll (Ö) 1,38. 7. Ambrosi Hoffmann (Sz) 1,57. 8. Markus Herrmann (Sz, Nr. 37) 1,58. 9. Werner Heel (It, Nr. 51) 1,64. 10. Jürgen Hasler (Lie, Nr. 42) 1,65. 11. Daniel Züger (Sz, mit Nr. 58) 1,79 zurück.

Ferner: 16. Didier Cuche 1,97. 18. Franco Cavegn 2,01. 25. Paul Accola 2,33. 35. Konrad Hari 2,61. 42. Bruno Kern 2,94. 50. Steve Locher 3,65. - 64 Fahrer im Training; Rolf von Weissenfluh gestürzt.

## Titel für Jessica Walter

CH-Junioren-Meisterschaften in Meiringen und Laax



Jessica Walter stellte ihr grosses Können eindrücklich unter Beweis.

Die Schweizer Junioren-Meisterschaften im Slalom endeten mit einem Liechtensteiner Sieg. Jessica Walter konnte in Meiringen diesmal den Titel entgegennehmen. Sie verwies die Schweizerin Cornelia Städler um 5 Hundertstel auf den zweiten Rang. Am folgenden Tag fanden in Laax die Meisterschaften im Riesenslalom statt. Dort erreichte sie einen sehr guten 5. Rang. Auch die anderen Liechtensteiner Teilnehmerinnen konnten gute Resultate erringen.

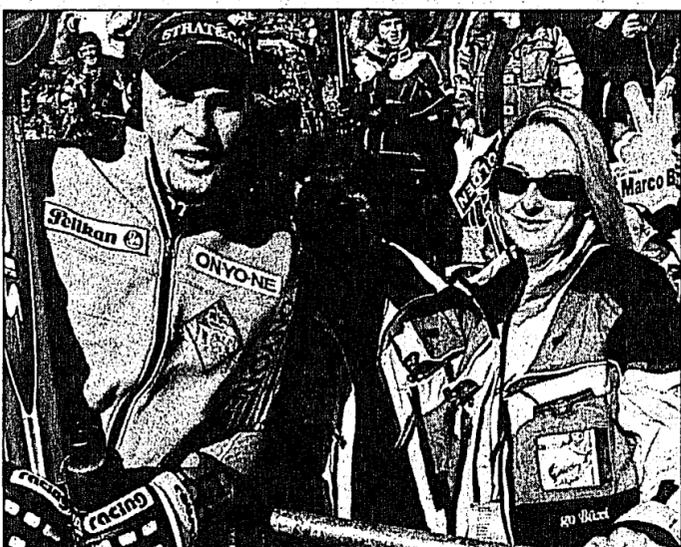
Jessica Walter ist weiter in sehr guter Form. Bei den Schweizer Meisterschaften der Junioren konnte sie den Slalom gewinnen und im Riesenslalom den 5. Platz belegen. Hierbei verpasste sie das Podest nur um eine Zehntel-Sekunde. Im Slalom erkämpfte sie sich schon im ersten Lauf den ersten Platz. Diese gute Ausgangsposition reichte ihr, um auch in der Endabrechnung zu oberst auf dem Podest stehen zu können. Diesbezüglich sind die knappen Zeitabstände auffallend. Während sie auf die Zweite nur gerade 5. Hundertstel Vorsprung hatte, klassierte sich die Drittplatzierte nur ein weiteres Hundertstel dahinter.

## Gute Leistungen des Teams

Neben Jessica Walter vermochten auch die anderen Liechtensteiner Rennläuferinnen zu überzeugen. Sarah Schädler belegte im Riesenslalom den 12. Gesamtrang. Im Slalom musste sie einen Ausfall hinnehmen. Am Start waren neben den erwähnten B-Kader-Läuferinnen auch das C-Kader-Team um Marina Nigg, Silke Beck, Andrea Hasler und Manuela Hoop. Eine Top-Ten-Platzierung erreichte Marina Nigg im Slalom. Sie belegte den 10. Gesamtrang.

Im Gegensatz zu Sarah Schädler musste sie im Riesenslalom einen Ausfall hinnehmen. Während Andrea Hasler in beiden Rennen ausschied, konnte sich Manuela Hoop wenigstens im Riesenslalom als 74. klassieren. Aufsteigende Tendenz zeigt Silke Beck, welche in beiden Rennen das Ziel sah. Sie fuhr im Slalom auf den 33. Gesamtrang. Im Riesenslalom reichte es ihr für den 59. Platz. Trainer Beat Tschuor zeigte sich mit den Leistungen zufrieden. «Es waren relativ schwierige Verhältnisse, dementsprechend sind diese Leistungen höher einzuschätzen», so der Trainer.

## In den Hafen der Ehe



Ein ganz spezieller und wunderschöner Termin wartet im März auf Liechtensteins Ski-Ass Marco Büchel. Der Balzner und seine langjährige Freundin Doris gehen am 20. den Bund der Ehe ein. Unser Bild zeigt von links Marco Büchel, Mutter Gisela und Freundin Doris anlässlich des Weltcupauftrages in Sölden.

## Florian Seer kann aufatmen

SKI-ALPIN: Dem ÖSV-Skirennläufer ist am Dienstag in einer fünfständigen Operation ein gutartiger Tumor im Lendenwirbelbereich entfernt worden. Die Operation im AKH Wien verlief planmässig und zur vollen Zufriedenheit der Ärzte. Seer muss etwa eine Woche im Krankenhaus bleiben, dann beginnt ein spezielles Rehabilitationsprogramm.

Der 25-jährige Salzburger hatte schon länger über Rückenschmerzen und Koordinationsprobleme geklagt. Nach dem Nachtslalom vergangene Woche in Schladming ergab eine Untersuchung, dass sich im Wirbelkanal ein Tumor gebildet hatte. Dieser wurde am Dienstag vom Team rund um die Operateure Prof. Karl Ungersböck und Prof. Christian Matula in Wien entfernt.

Bei der Operation wurde das Gewächs vollkommen entfernt. «Und das ist zunächst das Wichtigste für sein künftiges Leben», so Matula.